

N. N., : Auf der Fahrt nach Berlin.

1882. (1885)

- 1 Von Westen kam ich, — schwerer Haideduft
- 2 Umfloß mich noch, vor meinen Augen hoben
- 3 Sich weiße Birken in die klare Luft,
- 4 Von lauten Schwärmen Krähenvolks umstoben,
- 5 Weit, weit die Haide, Hügel gelben Sand's,
- 6 Und binsenüberwachs'ne Wasserkolke,
- 7 Fern zieht ein Schäfer in des Sonnenbrand's
- 8 Braunglühendem Reich verträumt mit seinem Volke.

- 9 Von Westen kam ich und mein Geist umspann
- 10 Weichmüthig rasch entschwund'ne Jugendtage,
- 11 War's eine Thräne, die vom Aug' mir rann,
- 12 Klang's von dem Mund wie sehnsuchtsbange Klage? ...
- 13 Von Westen kam ich und mein Geist entflog
- 14 Voran und weit in dunkle Zukunftstunden ...
- 15 Wohl hob er mächtig sich, sein Flug war hoch,
- 16 Und Schlachten sah er, Drang und blut'ge Wunden.

- 17 Vorbei die Spiele, durch den Nebelschwall
- 18 Des grauenden Septembermorgens jagen
- 19 Des Zuges Räder, und vom dumpfen Schall
- 20 Stöhnt, dröhnt und saust's im engen Eisenwagen ...
- 21 Zerzauste Wolken, winddurchwühlter Wald
- 22 Und braune Felsen schießen wirr vorüber,
- 23 Dort graut die Havel, und das Wasser schwallt,
- 24 Die Brücke, hei! dumpf braust der Zug hinüber.

- 25 Die Fenster auf! Dort drüben liegt Berlin!

26 Dampf wallt empor und Qualm, in schwarzen Schleiern
27 Hängt tief und steif die Wolke drüber hin,
28 Die bleiche Luft drückt schwer und liegt wie bleiern ...
29 Ein Flammenheerd darunter — ein Vulkan,
30 Von Millionen Feuerbränden lodernd, ...
31 Ein Paradies, ein süßes Kanaan, —
32 Ein Höllenreich und Schatten bleich vermodernd.

33 Hindonnernd rollt der Zug! Es saust die Luft,
34 Ein anderer rast dumpf rasselnd risch vorüber,
35 Fabriken rauchgeschwärzt, im Wasserdunst
36 Glänzt Flamm' um Flamme, düster, trüb' und trüber,
37 Engbrüst'ge Häuser, Fenster schmal und klein,
38 Bald braust es dumpf durch dunkle Brückenbogen,
39 Bald blitzt es unter uns wie grauer Wasserschein,
40 Und unter Kähnen wandeln müd' die Wogen.

41 Vorbei, vorüber! und ein geller Pfiff!
42 Weiß fliegt der Dampf, ... ein Knirschen an den Schienen!
43 Die Bremse stöhnt laut unter starkem Griff ...
44 Langsamer nun! Es glänzt in Aller Mienen!
45 Glashallen über uns, rings Menschenwirr'n, ...
46 Halt! Und „Berlin!“ Hinaus aus engem Wagen!
47 „berlin!“ „Berlin!“ Nun hoch die junge Stirn,
48 Ins wilde Leben laß dich mächtig tragen!

49 Berlin! Berlin! Die Menge drängt und wallt,
50 Wirst du versinken hier in dunklen Massen ...
51 Und über dich hinschreitend stumm und kalt,
52 Wird Niemand deine schwache Hand erfassen?
53 Du suchst — du suchst die Welt in dieser Flut,
54 Suchst glühende Rosen, grüne Lorbeerkrone, ...

55 Schau dort hinaus! ... Die Luft durchquillt's wie Blut,
56 Es brennt die Schlacht und Niemand wird dich schonen.

57 Schau dort hinaus! Es flammt die Luft und glüht,
58 Horch Geigenton zu Tanz und üpp'gem Reigen!
59 Schau dort hinaus, der fahle Nebel sprüht,
60 Aus dem Gerippe nackt herniedersteigen ...
61 Zusammen liegt hier Tod und Lebenslust,
62 Und Licht und Nebel in den langen Gassen — — —
63 Nun zeuch hinab, so stolz und selbstbewußt,
64 Welch' Spur willst du in diesen Fluten lassen?

(Lyrikkompass: Auf der Fahrt nach Berlin.

1882.. Abgerufen am 28.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/21487>)